



Reisebericht: Auslandspraktikum in Ghana

Beruf: Garten- und Landschaftsbau

27.09.2025 – 17.10.2025

Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler Berufskolleg

Family Line Inc.

Erasmus

Moritz Kattentidt, Laura Schöppner

Erfahrungen:

Unser Praktikum begann mit einer schönen, warmen Begrüßung. Dank unseres Twi-Lehrers konnten wir uns alle einmal in der Landessprach vorstellen und ein bisschen kennenlernen.

Nach einer kleinen Führung über das Gelände unseres vorübergehenden Arbeitsplatzes, ein wunderschöner Schaugarten, haben wir direkt mit unserer ersten und häufigsten Aufgabe begonnen. Wir haben Gras an kahlen Stellen des Gartens gepflanzt, um den Boden vor dem Austrocknen und Bodenerosion zu schützen und Nährstoffe im Boden zu halten. Dafür haben wir zuerst die Pflanzlöcher mit einer Hacke vorbereitet, dann das Gras an einer gut bewachsenen Stelle händisch abgeschält und in einer liegenden Position verpflanzt, um die Gräser nicht beim Laufen wieder zu lockern. Dann musste die Pflanzfläche nur noch gewässert werden.

Diese Arbeit ist besonders wichtig, da der Boden, der hierbei geschützt wird, die Pflanzen ernährt, welche in diesem Garten verkauft werden und mit denen die Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen. Und genau mit diesem Boden werden auch Stecklinge vermehrt. Dies machte den nächsten Teil unserer Arbeit aus: Wir zogen Stecklinge aus den vorhandenen Schaupflanzen. Besonders interessant war hierbei war die Verwendung von Plastikmüll als Pflanztöpfe. Wir schnitten kleine, verbrauchte Plastiktüten auf, und verpflanzten darin die Stecklinge.

Über unsere Arbeit bei den Gärtnern hinaus, hatten wir die Ehre, für das neu erworbene Grundstück von Family Line Inc., wo sich das Haupthaus bereits im Bau befindet, eine Planung für das Außengelände zu erstellen. Dies war eine besondere Herausforderung, da wir in anderen Ländern anderen Voraussetzungen haben wie z.B. Materialverfügbarkeiten oder Material- und Aufwandskosten.

Fazit:

Die Arbeit in einem fremden Land mit neuen Menschen und einer völlig anderen Kultur hat uns wertvolle neue Perspektiven gezeigt. Aber auch, dass trotz unseres technologischen Fortschritts hier in Deutschland die Kernarbeit des Gärtners doch überall dieselbe ist: Mit den Händen in der Erde unter freiem Himmel. Besonders beeindruckt hat uns der Kreislauf, in welchem die

Gärtner arbeiten: Der Boden wird durch die Gräser geschützt, aus diesem Boden wachsen die Schaupflanzen, welche für die Kunden repräsentativ sind und aus welchen die Stecklinge gezogen werden und die Weiterverwendung von Müll als Pflanztöpfe. Es werden keine Samen oder anderweitige Pflanzen angekauft, es wird mit dem gearbeitet, was eben vorhanden ist. Auch das selbst angeeignete Wissen um die Pflanzen und z.B. deren Verwendung als Heilpflanze war sehr beeindruckend.

Auch die Planung unter neuen Aspekten und Schwerpunkten har großen Spaß gemacht und wir hoffen, damit das Projekt Family Line Inc. ein Stück weit unterstützt zu haben.

